



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.

3. Quartal.

Sonnabend den 19. September.

Stück 24.

Bekanntmachungen.

Alle diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Merseburger Kreises, welche im Jahre 1858 ein zeither schon betriebenes Hausirgerwerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich bis zum 10. October d. J., mit Ausnahme der Sonntage, hier in meinem Bureau persönlich zu melden.

Die, welche für das gegenwärtige Jahr bereits einen Gewerbeschein besitzen, müssen denselben nebst einem Wohlverhaltensatteste von dem Richter ihres Wohnorts, diejenigen aber, welche ein Gewerbe im Umherziehen im künftigen Jahre erst neu anfangen wollen, außer dem Wohlverhaltensatteste auch einen Nachweis über ihr Alter bei ihrer persönlichen Meldung hier mit zur Stelle bringen, widrigenfalls die Anträge auf Gewerbescheine zurückgewiesen werden müssen.

Nur diejenigen, welche sich bis zum 10. October e. hier persönlich melden, werden in die an die Königl. Regierung einzureichende Liste aufgenommen, wohingegen alle erst späterhin sich meldende Individuen es sich selbst beizumessen haben, wenn sie den nachgesuchten Gewerbeschein nicht rechtzeitig erhalten und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des neuen Jahres beginnen können.

Die Ortsrichter im Kreise werden bei nachdrücklicher Ahndung hierdurch angewiesen, die gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer Ortseinwohner und insbesondere der Gewerbetreibenden zu bringen.

Was die Hausirer in den zur IV. Gewerbe-Abtheilung gehörigen Städten des hiesigen Kreises Lauchstädt, Lützen und Schaaßstädt anbetrifft, so haben sich dieselben wegen Erlangung eines Gewerbescheins für das nächste Jahr ebenfalls bis zum 10. October d. J., jedoch nicht unmittelbar bei mir, sondern bei dem betreffenden Magistrate zu melden.

Die Magistrate in den benannten Städten werden dagegen hiermit angewiesen, die bei ihnen angebrachten Meldungen oder in deren Ermangelung einen Vacatschein bei Vermeidung eines zu erwartenden expressen Botens ohnfehlbar bis zum 15. October d. J. nach dem Formular zur Hausirliste an mich einzureichen und dabei nicht zu unterlassen, sich über die einzelnen Gesuche, so wie über die persönlichen Verhältnisse der Antragsteller gutachtlich zu äußern, auch ein vollständiges Signalement der letztern beizufügen.

Merseburg, den 7. September 1857.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Verpachtung. Das der Commün gehörige, in der hiesigen Flur hinter der Schießmauer am Pulverthurme belegene, vierzehn Gehen enthaltende Stück Land, soll vom 1. Januar 1858 ab anderweit auf 3 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Zur Abgabe der Gebote haben wir Termin auf

Donnerstag den 24. September d. J., Vorm. 10 Uhr, in unserem Stadtsecretariate anberaumt und werden Pachtliebhaber hierdurch ersucht, sich zu vorgedachter Zeit daselbst einzufinden.

Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 17. September 1857.

Der Magistrat.

Raubanfall. Am 11. d. Mts., Abends gegen 8½ Uhr, ist der Maurergeselle **Beyer** aus Reipisch auf dem Wege dahin in der Nähe von Zscherben von zwei unbekanntem Männern räuberisch angefallen worden.

Der eine derselben, ein langer, dünner und schwächerer Mensch mit feiner Stimme, hat weiße Beinleider getragen, der andere von kurzer, starker und kräftiger Gestalt, hat rauher gesprochen, anscheinend einen Kinnbart gehabt und ist mit einem Flausch- oder dicken Tüffelrock bekleidet gewesen. Diefem letz-

teren ist auf seiner Flucht nach dem Gotthardtsteiche zu von dem Angegriffenen ein dem Vermuthen nach ziemlich tiefer Messerstich mitten in den Rücken beigebracht worden.

Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe, ersuche ich die Polizei- und Ortsbehörden, zur Entdeckung der beschriebenen Thäter behülflich zu sein und fordere insbesondere auch die Herren Aerzte, Wundärzte und Barbieren auf, von einer entsprechenden zu ihrer Kenntniß gelangenden Verwundung mir unverzüglich Anzeige zu machen.

Merseburg, den 14. September 1857.

Der Königliche Staats-Anwalt.

Auction.

Gerechtlichen Auftrags zufolge sollen von dem Unterzeichneten künftigen Freitag den 25. September e., von Vormittags 10 Uhr ab,

16½ Ctr. cassirte Acten, worunter 2 Ctr. 52½ Pfd. zum Einstampfen, ferner eine Parthie eingebundene Amtsblätter und Gesefsammlungen, sowie Weiffenselser und Merseburger Kreisblätter aus den Jahren 1831 — 1848, entweder zum ferneren Gebrauch als solche, oder als Maculatur, an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Lützen, den 18. September 1857.

Gelbert, Actuar.

Verzeichniß der hiesigen Backwaaren
auf die Zeit vom 15. bis ult. September er.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis und Gewicht des Brodes								
		1 Pfd. Brod		ein 1gr. Brod		ein 5gr. Brod				
		Loth	Qtz.	Pfund	Loth	Qtz.	Pfund	Loth	Qtz.	
A. hies. Bäcker.										
Alberts sen.	Gotthardtsstr.	—	—	—	28	—	4	16	—	—
Alberts jun.	desgl.	—	—	—	30	—	4	20	—	—
Brückner	Altenburg	3	1	—	27	—	4	7	—	—
Bw. Daute	desgl.	—	—	—	28	2	4	8	—	—
Deichert	Oberbreitestr.	3	2	1	—	—	5	—	—	—
Fuchs	Schmalegasse	4	—	1	2	—	5	12	—	—
Bw. Hoffmann	Markt	—	—	1	—	—	5	—	—	—
Heubner	Altenburg	3	2	—	29	—	4	20	—	—
Heubner	Breitestraße	3	—	—	30	—	4	18	—	—
Heubner	Gotthardtsstr.	—	—	1	—	—	5	—	—	—
Heyne	Delgrube	3	2	1	—	—	5	—	—	—
Heyne	Johannisgasse	3	—	—	25	2	4	—	—	—
Heyne	Schmalegasse	3	1	—	25	—	4	20	—	—
verehel. Höfchel	Altenburg	4	—	1	—	—	5	—	—	—
Hartmann	Delgrube	3	—	—	25	—	4	2	—	—
Hartmann	Altenburg	—	—	—	28	—	4	12	—	—
Hüthel	Burgstraße	3	—	—	24	—	4	16	—	—
Hammer	Altenburg	3	2	—	30	—	4	20	—	—
Kraft	Breitestraße	3	2	1	—	—	5	—	—	—
Koch	Preußergasse	—	—	—	29	—	4	15	—	—
Lange	Sirtigasse	3	2	1	—	—	5	—	—	—
Luther	Altenburg	3	—	—	28	—	4	16	—	—
Pienecke	Neumarkt	3	2	1	—	—	5	—	—	—
Nohle	Neumarkt	6	—	1	2	—	4	14	—	—
Pug	Sirtigasse	3	2	—	30	—	4	22	—	—
Riedel	Entenplan	4	—	1	—	—	4	26	—	—
Schäfer sen.	Neumarkt	4	—	1	1	—	5	5	—	—
Schäfer jun.	desgl.	4	—	—	26	—	4	16	—	—
Schurig	Sirtigasse	5	—	1	5	—	5	20	—	—
Weinert	Markt	3	1	—	30	—	4	20	—	—
Wohlleben	Altenburg	—	—	—	28	—	4	16	—	—
					ein 2gr. Brod					
B. hies. Brodhdlr.										
verehel. Bock	Sirtigasse	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Bauer	Preußergasse	—	—	—	—	—	4	8	—	—
Fichtler	Altenburg	—	—	1	26	—	4	16	—	—
verehel. Funke	Saalgasse	—	—	1	26	—	4	16	—	—
verehel. Hefche	Sirtiberg	—	—	1	26	—	4	16	—	—
Bw. Knöfel	Johannisgasse	—	—	—	—	—	5	—	—	—
unverehel. Krampf	Delgrube	—	—	—	—	—	4	8	—	—
Lindner	Neumarkt	—	—	—	—	—	4	12	—	—
verehel. Ledig	Dom	—	—	—	—	—	4	16	—	—
Mäter	Altenburg	—	—	2	—	—	5	—	—	—
Reuber	Entenplan	—	—	1	18	—	4	20	—	—
Rabe	Bambergshäuf.	—	—	—	—	—	4	24	—	—
verehel. Riede	Altenburg	—	—	1	25	2	4	16	—	—
verehel. Schlag	Sirtiberg	—	—	—	—	—	5	—	—	—
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	—	5	—	—	—
Wiemann	Breitestraße	—	—	—	—	—	5	—	—	—
C. Landbäcker.										
Böhme	Lützendorf	—	—	1	25	—	4	8	—	—
Henniges	Wallendorf	—	—	1	26	—	4	16	—	—
Mürr	Neumark	—	—	1	17	—	4	—	—	—
Ronneburg	Franckleben	—	—	1	25	—	4	8	—	—
Schlegel	Kößbach	—	—	—	—	—	3	16	—	—
Wächter	Naundorf	—	—	1	25	—	4	8	—	—

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrod am schwersten der Bäckermeister Schurig und am leichtesten der Bäckermeister Heyne in der Johannisgasse; das Weißbrod am schwersten der Bäckermeister Nohle und am leichtesten die Bäckermeister Heubner in der Breitestraße, Heyne in der Johannisgasse, Hartmann in der Delgrube, Hüthel und Luther. Bemerket wird hierbei, daß der Bäckermeister Heub-

ner in der Breitestraße 4 Pfd. 18 Loth Schwarzbrod für 4 Sgr. verkauft.

Von den hiesigen Brodhändlern liefern das Schwarzbrod am schwersten die Brodhändler Mäter, Wiemann, verehel. Bock, verehel. Schlag, verehel. Schubert und Wittwe Knöfel und am leichtesten der Brodhändler Bauer und unverehel. Krampf.

Merseburg, den 15. September 1857.
Der Magistrat.

Auction in Geusa.

Sonnabend den 26. September c., Montag den 28. September c. und folgende Tage, von Vormittags 9 Uhr ab, soll in der Schenke zu Geusa der bewegliche Nachlaß der verwitweten Schmiedemeister und Schenkwrith Kresschmar, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Bettstellen, Uhren, Porzellan, Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Wäsche, Betten, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, einem kleinen Wagen, einem besetzten Bienenstocke, Gewehren, Brettern und einem großen eichenen Stamm; ferner in den Vorräthen an Roggen, Gerste, Linsen, Bohnen, Kleeesaamen, Stroh, Kartoffeln und Kraut, sowie in dem vollständigen Schmiedehandwerkszeuge, als Blasebalg, Ambos, Sperrhafen, Schraubstock u. c., altem Eisen und Wirthschaftsgeräth, meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Mit dem Schmiedehandwerkszeuge wird am ersten Tage der Anfang gemacht.

Merseburg, den 1. September 1857.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die sogenannte, der Königlichen Saline hierselbst gehörige Sattelhofswiese in Dtrau-Lennewitzer Flur, 3 Mg. 122 Dkth. groß, sowie der Schenkgarten in der Föhrendorfer Flur, 2 Mg. 16 1/2 Dkth. groß, sollen in dem am

26. September c., Vormittags 10 Uhr,

anstehenden Termine, unter den in unserer Registratur einzusehenden Bedingungen resp. Tage, im salzamtlichen Sessionszimmer öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Dürrenberg, den 11. September 1857.

Königlich Preussisches Salz-Amt.

Die Ortsbehörden der straßenrohnpflichtigen Gemeinden des Kreises werden hierdurch erinnert, die Straßenrohn-Verzeichnisse für das zweite Semester d. J. pünktlich einzureichen.

Gehen die Verzeichnisse nicht bis zur bevorstehenden Ausschreibung der Dienste ein, so werden derselben die letzten Verzeichnisse untergelegt werden. Entstehen daraus Vertretungen, so fallen solche den säumigen Ortsbehörden zur Last.

Merseburg, den 16. September 1857.

Königliche Kreis-Kasse.

H ö n e.

Auction. Sonnabend den 26. d. M., von früh 9 Uhr an, sollen im Backhaus'schen Saale hier, div. gute Tische, Stühle, Sophas, Schränke, 1 Kleidersecretair, 1 Stuhluhr und dergl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Zu dieser Auction werden noch Gegenstände jeder Art zur Mitversteigerung angenommen; dieselben müssen jedoch den Tag vor der Auction in den Auktionsaal übersendet event. vorher angemeldet werden.

Merseburg, den 16. September 1857.

A. Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Auction.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts sollen Donnerstag den 24. September 1857, von Vormittags 10 Uhr an, in der Schenke zu Raundorf, mehrere abgepfändete Gegenstände, als:

- 1) circa 30 Berliner Scheffel Roggen,
- 2) = 14 = = Gerste,
- 3) sieben Säcke Gerstenspreu incl. Säcke,
- 4) = = Roggenspreu ohne Säcke,
- 5) vier verschiedene Fische (noch gut),
- 6) drei Polsterstühle,
- 7) ein großer Kleiderschrank,
- 8) eine große, eine mittlere und eine kleine zinnerne Kaffeekanne und ein zinnerner Leuchter,
- 9) zwei Käuferschweine,
- 10) vier Schock Hafer,
- 11) neun verschiedene Bilder, eine kleine Wanduhr mit bleiernen Gewichten, sowie ein großer Spiegel,
- 12) eine Ziege,

an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Cour. öffentlich verkauft werden.

Merseburg, den 17. September 1857.

Sehm,

Canzlei- u. Inspector.

Bekanntmachung.

Das Nachharken vor den Scheunen wird hierdurch streng untersagt. Merseburg, den 17. September 1857.

Das Feldcomité.

Montag den 21. September, Nachmittag 4 Uhr, sollen 3 Heimzen Kartoffeln, 2 Gehen auf einmal, verkauft werden; der Sammelplatz ist an der Hütte des Feldhüters Mangold.

Franz Sehm.

**Schaafuction. Donnerstag den**

24. d. M., Vormittags 10 Uhr, beabsichtige ich meine Hammel, 30—40 Stück, auctionsweise unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen und lade Käufer hierzu ein. Das Vieh ist jung, ganz gesund, sehr stark und fleischig.

Weißenfels, den 10. September 1857.

Der Deconom **Ernst Jost.**

Feldverpachtung.

Die zu der Pfarre von Greypau gehörigen Ländereien in Trebnitzer Flur, bestehend aus ca. 22 Morgen Aderland und ca. 12 Morgen Wiesen, sollen in einzelnen Parzellen zum

Dienstag den 22. d. M., Vormittags 9 Uhr,

in der Schenke zu Trebnitz, von Michaelis d. J. ab auf drei resp. sechs Jahre im Wege der Licitation verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Merseburg, den 17. September 1857.

Der Rechts-Anwalt und Notar **Sunger.**

Erdarbeiten!

Die Erdarbeiten zu den Gräben, Wegen und Verwallungen, welche in Folge der Separation auf der Flur Trebnitz angelegt werden, sollen

Freitag den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr,

in der dortigen Schenke an den Mindestfordernden ausgethan werden.

Unternehmungslustige können sich schon vor dem Termine die bereits abgesteckten Gräben- und Wegestrecken von dem Ortsrichter Sander vorzeigen lassen.

Merseburg, den 17. September 1857.

Der Königl. Vermessungs-Revisor **Hube.**

Eine große Stube mit dergl. Kammer, Küche und Hauskammer, parterre, mit Benutzung des Kellers und Bodens, Stallung für zwei Pferde und Zubehör, ist jetzt zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen Oberaltenburg Nr. 824. Auch kann noch eine Stube mit Kammer, zwei Treppen hoch, dazu abgelassen werden.

Chinesisches Haarfarbe-Mittel,

mit welchem man Kopf-, Augenbraunen- und Barthaare mit einem Mal Befeuchten sogleich für die Dauer echt braun oder schwarz färben kann, ohne daß es wieder abfärbt.

Die Fabrik garantiert für den Erfolg und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück. Preis à Flacon 25 Sgr.

Nur allein zu haben bei

C. Francke, Burgstraße.

Prima Qualität blauen **Cyper-Bitriol** zum Kälten des Weizens empfiehlt billigt

Ferdinand Scharre, Neumarkt.

Merseburg.

Meyers Syrup

bei **A. Wiese**, à $\frac{1}{4}$ Flasche 15 Sgr.

Das Neueste in **Tapeten** zu den billigsten Preisen bei **A. Wiese.**



Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfehle ich mich zur Anfertigung aller Tapezirearbeiten mit dem ergebensten Bemerken, daß ich früher längere Zeit bei dem Tapezire Herrn Pfündner arbeitete und mit der Ausführung guter Arbeit betraut bin.

Ich bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

C. Sauer, Tapezire,

Dom, gegenüber der Ressource.

Alle Arten Lampen verfertigt, ändert und reparirt je nach Wunsch **A. Nagel, Klempnermeister in Lützen.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Klempnerprofession zu erlernen, kann unter soliden Bedingungen sofort antreten bei

A. Nagel, Klempnermeister in Lützen.

Sonntag den 20. September

Brunnenfest in Dürrenberg. Sonnabend Abend von 6 Uhr an, sowie darauf folgende Tage Concert der rühmlichst bekannten Alpensänger-Familie **Kilian.**

C. Müller.

Sonntag den 20. September, früh 6 Uhr, ist mein Wagen eingerichtet mit Personen nach Dürrenberg zu fahren, à Person für hin und zurück 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. Abends zwischen 11—12 Uhr wieder Abfahrt nach Merseburg.

Personen haben sich bis Sonnabend zu melden Vorwerk Nr. 462. **Gottfried Ellinger, Botensfuhrmann.**

Heute und Morgen den 19. und 20. d. bleibt mein Geschäft festes halber geschlossen. **J. Schönlicht.**

Maurergesellen

finden bei dem Baue der Zuckersabrik in Benkendorf bei Holleben dauernde Beschäftigung durch den Maurermeister **Senning** zu Halle, Bauhof Nr. 1.

Ein mit guten Attesten versehenes Mädchen, das in der Küche Bescheid weiß, nebenbei aber alle Hausarbeit mit übernimmt, findet zum 1. October einen Dienst. Näheres sagt die Exped. d. Bl.

Zum 1. October wird eine Hausmagd gesucht Halle'sche
Chaussee Nr. 128.

Ein Bursche, welcher die Tischlerprofession erlernen will,
kann in die Lehre treten beim

Tischlermeister **C. M. Lautschmann.**

Auch kann ein junger Mensch, welcher als Gärtnerbursche
nach Leipzig zu gehen Lust hat, nähere Auskunft erhalten beim
Tischlermeister **C. M. Lautschmann**, Unterbreitestraße.
Merseburg, den 16. September 1857.

375 Thlr. werden auf sichere Hypothek zu cediren gesucht.
Näheres wird Herr Kaufmann **Voigt** gefälligst ertheilen.

Verloren: Eine kleine goldene Nadel mit rothem Stein.
Der Finder erhält eine Belohnung Oberaltenburg 844.

Stiftungsfest des Waisenhauses.

Die kirchliche Feier des 159. Stiftungsfestes des hiesigen
Waisenhauses wird **Dienstag** den 22. September, Vormit-
tags 10 Uhr, in der Kirche der Vorstadt Altenburg begangen werden.

Heute früh 5¼ Uhr entschlief sanft in Folge der Ruhr
unsere liebe Emilie im Alter von 3 Jahren 5 Monaten und
2 Tagen.

Merseburg, den 18. September 1857.

Die Familie **Referstein.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der
Beerdigung meiner lieben Frau fühle ich mich verpflichtet, meinen
innigen Dank hiermit auszusprechen.

Carl Gottlieb Berner, Seilermeister, nebst Tochter.

Kaiser Alexander von Rußland u. die Jenaer Studenten.

Alexander von Rußland, durch die Verbindung seiner
Schwester und des Erbprinzen Karl Friedrich mit Karl August
verschwägert, kam 1816 nach Weimar. Bei der Tafel kam das
Gespräch auch auf Jena und der Kaiser äußerte den Wunsch,
die Jenaer Studentenschaft in corpore zu sehen; dies würde,
setzte er hinzu, leicht zu bewerkstelligen sein, da der Großherzog
nur befehlen dürfe, daß die Studenten Spalier bilden sollten,
wenn er mit dem Zaar nach Jena käme. Karl August lächelte
und meinte: Wollen sehen, was sich thun läßt. Eine Stunde
später sprengte ein Courier mit einer Cabinetsordre des Groß-
herzogs an den Prorector der Universität Jena und am
nächstfolgenden Tage reiste Karl August mit seinem Gaste, dem
Kaiser, dahin ab. Die offene Jagdkalesche des Herzogs, in
welcher dieser neben Alexander saß, war ungefähr eine Viertel-
stunde von der Stadt entfernt, als man schon von dem Wagen
aus eine Menge Studenten, die zur Rechten und Linken des
Weges standen, den der fürstliche Wagen nehmen mußte, be-
merken konnte. Ein Lächeln spielte um des Herzogs Mund und
sich zu Alexander wendend, sprach er: Sie werden sie alle sehen,
die flotten Burschen. Alle, Sire, es wird kein Einziger fehlen.
Und es war so. In langen Reihen, die dreifarbigten Bänder
um die Brust, das bunte Cerevisköppchen auf dem Kopfe und
die lange Pfeife im Munde, standen sie alle da, Burschenschaftler
wie Landsmannschafter, und ließen die hohen Reisenden Revue
passiren. Kaiser Alexander musterte die langen Reihen der
Studenten und als sie an das Stadtthor ankamen, sprach er
zum Großherzog: Man spricht so viel von dem unruhigen Geiste
der deutschen academischen Jugend, allein einen größeren Ge-
horsam, als diese Studenten zeigen, die sich auf Ihren Befehl
am Wege aufgestellt haben, würde ich auch in Rußland nicht
finden. Karl August griff in seine Brusttasche und sprach lächelnd
und dem Kaiser ein Blatt Papier überreichend: Wollen Sie
diesen Befehl lesen, Sire? es ist derselbe, den ich gestern durch
den Courier an den Prorector schickte, mit dem Bedenten, ihn

Schon nach Monatsfrist folgte meine gute und brave
Schwester, die verwittwete Henriette Pfündner, ihrem so zärt-
lich geliebten Gatten in die Gruft nach. Sie starb nach einem
kurzen Krankenlager an der Ruhr den 14. d. M.

Dank, herzlichen Dank dem Herrn Dr. Eylau, der mit
aller nur möglichen Aufopferung sie zu retten suchte; Dank auch
allen, die die Verbliehene zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten
und ihren Sarg mit schönen Kränzen schmückten, endlich noch
vielen Dank dem Herrn Pastor Gruner für die am Grabe ge-
sprochenen Trostesworte.

Sanft ruhe die Asche der zu früh Verklärten.

Merseburg, den 16. September 1857.

Franz Bischoff, Kaufmann in Raumburg a./S.,
als Bruder und im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Gefunden wurde ein seidener Sonnenschirm in Meuschan
und kann vom Eigenthümer gegen die Insertionsgebühren in
Empfang genommen werden bei

H. Pohle.

Getreidepreise der Stadt **Halle** vom 15. September 1857.

Weizen	2 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.	bis	3 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.
Roggen	1 = 26 = 3 = 2 = 6 =		
Gerste	1 = 25 = — = 2 = — =		
Hafer	1 = 8 = 9 = 1 = 12 = 6 =		

Am 15. Sonntage nach Trinitatis (20. September) predigen:

Schloß- u. Domkirche Stadtkirche Neumarktskirche Altenburger Kirche	Vormittags.	Nachmittags.
	H. Confit. R. Frobenius.	Herr Adj. Stephan.
	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
	Herr Past. Triebel.	Herr Past. Gruner.

sogleich am schwarzen Brett anzuschlagen. Der Kaiser entfal-
tete das Blatt und las: Da am nächsten Tage Sr. k. Hoheit
der Großherzog mit Ihrem erhabenen Gaste in den Nachmittags-
stunden Jena passiren wird, so wird hierdurch auf ausdrücklichen
Befehl Sr. k. Hoheit des Großherzogs jedem Studirenden auf
das Strengste verboten, sich an der Straße, welche die hohen
Reisenden passiren werden, zu zeigen. — Alexander stuzte,
Karl August aber fügte lächelnd hinzu: Ja, ja, ich kenne meine
Pappenheimer.

Ueber das Bändigen der Pferde bringt die „Landw.
Dorfs.“ folgende Mittheilung: „Sonst wußte man die unbän-
digsten Rosse gehorsam zu machen. Das Pferd wurde in sei-
nem Stande verkehrt angebunden, mit dem Schweife nach der
Kauze zu, und achtundvierzig Stunden lang bekam es weder
Futter, noch durfte es sich legen. Leute, die einander ablösten,
standen an seinem Kopfe und neckten es, sobald es schlafen zu
wollen schien. Nach achtundvierzig Stunden solcher Behandlung
ließ es Alles mit sich machen. Ein anderes, viel vernünftigeres
Verfahren, das etwas Wunderbares hat, ist einfacher und von
den Indianern in den großen Prairien entlehnt. Sobald dort
ein Eingeborner ein wildes Pferd gefangen hat, hält er ihm
vor allen Dingen die Augen mit den Händen zu und athmet
ihm in die Nüstern. Von diesem Augenblick an kann es
für gezähmt angesehen werden. Dieses Verfahren ist durch den
bekannteren Reisenden Catlin bekannt gemacht und in England
vielfach versucht worden, stets mit dem wunderbarsten Erfolge.
Nur wenn man dem Thiere in die Nüstern bläst, bleibt das
Verfahren wirkungslos; man muß hinein athmen. Es scheint
dies dem Pferde ein eigenthümliches Behagen zu erregen, denn
manche so behandelten Thiere strecken, nach dem ersten Versuche
verlangend, selbst die Nüstern empor.“

Auflösung der Charade im vor. Stück:
Morgenröthe.